

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

1.8.1805 (Nr. 122)

Carlbruber

Freitags.

18



Zeitung.

den 1 August.

05.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Regensburg. Paris; Officieller politischer Artikel über Rußland. Prinz Masserano überbringt 6 Orden des goldenen Vlieses und 4 Orden Carls III. Straßburg; Man erwartet den Kayser Napoleon. London; Noch keine weitere Nachrichten aus Westindien. Canonade zu Deal und Douvres. Constantinopel.

Dänemark.

Regensburg, vom 24 July.

Oeffentlichen Nachrichten aus dem Oestreichischen zufolge werden dort 12 Divisionen Fuhrwerk errichtet. Nach dem Tyrol, wo bereits 5 Infanterieregimenter liegen, ziehen noch die Regimenter Stein, Spork, Erzherzog Rudolph, Kerpen und de Ligne; auch sind einige Kavallerieregimenter dahin beordert worden. Aus Ungarn kommen starke Transporte von Ochsen. —

Frankreich.

Paris, vom 25. Jul.

Der gestrige Moniteur enthält folgenden Artikel, Rußland betreffend, welchen wir, seiner Wichtigkeit wegen, unsern Lesern, seiner Größe ungeachtet, ganz mittheilen.

Berlin, vom 15. July.

Hr. von Novosilzof ist gestern nach St. Petersburg abgereist. Er hat, vor seiner Abreise, eine lange Konferenz mit Hrn. Jackson (dem engl. Gesandten in Berlin) gehabt. Seine Sendung war in ganz Europa mehrere Monate, ehe sie in Vollziehung gesetzt wurde, angekündigt worden, dies allein mußte sie unwirksam machen. Auch wurde sie ein Gegenstand vieler Diskussionen, Berechnungen und Intriguen. Nach-

dem man den Hrn. von Novosilzof mehr als einen Ueberbringer von Befehlen, als wie einen Unterhändler geschildert hatte, so präsentierte man seine Sendung unter andern Farben, um sie weniger gehässig zu machen. Es hieß, er solle nur mit dem Kaiser selbst traktiren. Diejenige, welche solche Gerüchte ausstreuten, wußten gar wohl, daß jede Art Präsentation, die sich von der Achtung, die man einer großen Macht schuldig ist, entfernte, schon dadurch eine Sendung würde unwirksam gemacht haben, deren Zweck ohnedies nicht sehr klar schien. Und was offenbar anzeigt, wie unbestimmt und dunkel sie sey, ist der Umstand, daß sie nach einander der Gegenstand von Befehlen und Gegenbefehlen gewesen ist. Wenn man aber alles wohl überlegt, so findet man, daß wahrscheinlich der Gegenbefehl, der den Hrn. v. Novosilzof nach Peterburg zurückruft, für den Frieden näher ist, als der Befehl, der ihn nach Paris sandte.

Wenn der Zweck seiner Sendung war, die Kälte zu vertreiben, die zwischen Frankreich und Rußland entstanden ist, so wäre es ihm wahrscheinlicher Weise gelungen. In der That, was haben Frankreich und Rußland unter sich gemein? Eines ist vom andern un-

abhängig, sie sind ohnmächtig, einander zu schaden, und allmächtig um sich nützlich zu seyn. Wenn der Kaiser der Franzosen eine großen Einfluß in Italien ausübt, so übt der Kaiser von Rußland einen weit größern Einfluß auf die Pforte und auf Persien aus. Der eine hat einen beschränkten Einfluß, der sich nicht weiter als auf die Diskussionen erstreckt, die auf seine Gränzen Bezug haben, und der seine Macht nicht beträchtlich vermehrt. Der andere hingegen übt seinen Einfluß zwey Mächte der ersten Klasse aus, die lange denselben politischen Rang wie Frankreich und Rußland hatten, und über Arabien, das kaspische und das schwarze Meer herrschen. Wenn das russ. Kabinet das Recht behauptet, Frankreich genau die Gränzen vorzuschreiben, wo es von allen Seiten still stehen bleiben, so ist es ohne Zweifel eben so geneigt, zuzugeben, daß ihm der Kaiser der Franzosen die Gränzen vestsetze, innerhalb welchen er bleiben soll. Wenn es durch Herschels Fernröhre von der Terrasse des taurischen Pallastes beobachtet, was zwischen dem Kaiser der Franzosen, und einigen Völkern der Apenninen vorgeht, so wird es ohne Zweifel nicht fordern, daß der Kaiser der Franzosen nicht sehen solle, was aus jenem alten und erlauchten Reiche der Soliman und was aus Persien wird, daß er nicht sehen solle, wie seit zwey Jahren der ganze Caucasus, auf den einfachen Wunsch einiger Häuser dieses Landes, mit Rußland vereinigt worden ist, wie die ganze Moldau und Wallachey in russischer Abhängigkeit stehen, wie sich Rußland der Mündungen des Phasis bemächtigt hat, wie es an denselben Befestungen errichtet, und dadurch, daß es die Pforte nöthigte, seine Annahmen zu erdulden, sich große Vortheile gegeben hat, um seine Eroberungen im Herzen von Persien fortzusetzen.

Sollte denn der Kaiser der Franzosen auf den Grad der Schwäche heruntergesunken seyn, daß er kaltblütig einen russ. Kommissär anhören müßte, wenn er ihm Rechenschaft von dem fordert, was in Ländern vorgeht, die Rußland nicht kennt, und mit denen es in keiner Verbindung und in keinem Verhältniß steht? daß er die Augen zuschließen müßte, um nicht zu sehen, und sich zurückhalten müßte, um nicht zu antworten, wenn der

Eultan Selim weniger zu Konstantinopel als ein bloßer Gesandter von Petersburg herrscht? wenn der Bosphorus verlegt ist, die Wirkungen der Besetzung der Krimm und der Mündungen des Phasis sich in allen ihren Neuseerungen empfinden lassen? Wenn das Geschrey des Serails, ob es gleich durch die Furcht gehemmt wird, Europa aufweckt, und wenn endlich kein Pascha in Morea ist, nicht ein Mafselmann zu Konstantinopel, der nicht jeden Morgen ein Geschwader aus dem schwarzen Meere an dem Fuße des Serails glaubt die Anker werfen zu sehen, einen Herold eine Kriegs-Deklaration ausrufen, und das Musketenfeuer in den Gärten des Großherra ertönen zu hören?

Aber wenn ein russ. Kommissär, der nach Paris käme, um zu sagen, daß man einen verminderten Einfluß in Italien fordere, auch zugleich sagte, daß man für Persien und für die Pforte eine Garantie geben wolle, daß der Bosphorus nicht mehr verlegt, und dem Herkommen aller Zeiten gemäß, den Kriegsschiffen aller Mächte verschlossen seyn sollte, daß der Traktat von 1798 nicht wieder erneuert werden, die Unterthanen der Pforte nicht mehr unter russischer Flagge segeln, daß die mit großen Kosten in Albanien für den Dienst Rußlands errichteten Regimenter verabschiedet werden, die Zahl der Kriegsschiffe im schwarzen Meere nie beträchtlich genug seyn sollte, um die Pforte in eine solche Gefahr zu setzen, daß sie in ihrer Hauptstadt unterläge, ehe nur die Mächte Europas von ihrer Gefahr benachrichtigt wären, daß der Phasis geräumt, der Caucasus dem Schach von Persien zurückgegeben werden solle, und daß man dieses große Land endlich wolle in Ruhe lassen, nachdem es so lange Jahre hindurch mit innern Kriegen und Trübsalen geplagt war; so wird man leicht begreifen, was eine solche Sprache für eine Wirkung haben würde; und ob wir gleich sicher nicht in den Geheimnissen des Cabinets der Tuilerien sind, so wagen wir es doch, zu sagen, daß der Kaiser der Franzosen zu einer großmüthigen Transaktion bereit seyn würde; er würde, nicht den Drohungen, aber wohl der Begierde, die Unabhängigkeit der Völker und das Glück des Menschengeschlechts zu gründen, nachgeben. Was er auch für Opfer der Unabhängigkeit der Pforte und Persiens brächte, so würde er noch dabey gewin-

nen, die Nachkommenschaft, für die er arbeitet, würde ihn für ihren Wohlthäter anerkennen, und jenen Scharfsinn bemerken, der ihn hatte in der Zukunft die Russen wahrnehmen lassen, wie sie einst die ganze Welt unterdrücken werden, eben so wie sie den Norden unterdrücken, und zu jener Universalmonarchie gelangen, womit man Europa so sehr erschrockt, und die man so lange als den Ehrgeiz des franz. Volks dargestellt hat, das alles bey sich hat, das nichts findet, was es dem was es bey sich hat, vorziehen möchte, und das nie der Unabhängigkeit der andern Länder gefährlich werden kann.

Käme der russische Bevollmächtigte als Ueberbringer engl. Vorschläge, wer sollte nicht die Schwierigkeiten kennen, die unauslöschlichen Verlegenheiten sehen, welche die neuen Instruktionen, die neuen Präntensionen Rußlands in die Unterhandlung bringen würden? Von was für einer Art auch die Gegenstände seyn mögen, in Ansehung welcher Frankreich und Engla d entzweyt wären, sollte es mit diesen beiden Nationen dahin gekommen seyn, daß sie die Entscheidung ihres Zwists von einem entfernten Land erwarten müßten, dem das Interesse des einen und des andern so wenig bekaunt ist?

Da das Kabinet von London mit Vergnügen die Sendung des Hrn. v. Novosilzof sahe, so koste es, nicht nur Rußland zu engagiren, sondern auch durch es Oestreich und Preussen herbeyzuziehen. Denn es weiß gar wohl, daß der Beytritt des alleinigen Rußlands ihm nicht erlauben würde, an jene unsinnige Vertheilungsprojekte zu denken, die es gegen Frankreich in den Sinn gefaßt hat, und davon es unauslöschlich in seiner Phantasie träumt. Will England einmal Friede haben, so wird es einsehen, daß man eine franz. Note mit einer englischen beantworten muß. Diese zwey Sprachen übersehen sich leichter, als jede andre, und die Dazwischenkunft einer dritten Sprache würde nur die Negotiationen verwirren.

(A. d. Str. 3)

(Die Fortsetzung folgt.)

Paris, vom 25 July.

Das offizielle Blatt enthält noch folgendes: „Der Prinz von Masserano, Botschafter Sr. Maj. des Königs von Spanien, ist in einer Privataudienz dem Kai-

ser vorgestellt worden. Er ist in das kaiserl. Kabinet zu St. Cloud eingeführt worden, und hat den Orden des goldnen Vlieses nebst einem Schreiben des Königs von Spanien überreicht. Er hat zugleich 5 andere Orden des goldnen Vlieses für die Prinzen Joseph und Louis, für den Cardinal von Lyon, und für die Fürsten von Lucca und Borghese überbracht. Der König von Spanien hat ferner den Orden Karls III. Sr. Durchl. dem Erzschatzmeister Lebrun, und Ihren Exc. dem Marineminister Decres, den Marschällen Nugereau und Mouton, dann dem Marschall und Senator Lefevre ertheilt. Sr. Maj. der Kaiser der Franzosen haben das große Band der Ehrenlegion dem König von Spanien, dem Friedensfürsten und den vier Prinzen, für welche der König dasselbe gewünscht hat, überschickt.“

Paris, vom 27. Jul.

Wir haben, sagt heute der Moniteur, Nachrichten aus England vom 16. Jul. erhalten. Die Engländer scheinen erstaunt zu seyn, keine Nachrichten von unsren kombinierten Eskadren zu haben. Sie werden noch lange ohne solche Nachrichten seyn, und wenn sie deren erhalten werden, werden sie wahrscheinlich dadurch sehr überrascht werden. — Hierauf folgen verschiedene Auszüge aus engl. Blättern vom 15. und 16. d. Zweifel über das abermalige Auslaufen der Rocheforter Eskadre, Vermuthungen über die Bestimmung der Toulonener und Kadixer Flotten, einige unbedeutende Nachrichten aus Portugal, Spanien und Ostindien ic. haltend.

Der Präsekt des Norddepartement hat durch ein Umlaufschreiben vom 19. d. den Maires seines Departement zu wissen gethan, daß die Einwohner des Königreichs Italien, als Unterthanen des Kaisers und Königs, in Frankreich nicht mehr als Fremde anzusehen, und daher auch alle in Hinsicht der Fremden getroffenen Verfügungen, namentlich das Verbot, sich unsern Küsten und Armeen zu nähern, auf dieselben nicht mehr anwendbar seyen.

Strassburg, vom 31 July.

Man glaubt Ursache zu haben, zu vermuthen, daß wir in nicht gar langer Zeit das Glück genießen werden, J. K. K. M. in unsern Mauern zu sehen. Es wurde vorgestern eine außerordentliche Sitzung des

Municipalraths gehalten, um die gehörigen Einrichtungen deshalb zu treffen. In dieser Sitzung wurden die H. Hrn. Moris, ehemal. Kommandant der National-Garde, zum Oberst; Ludwig Levrault, ehemal. Eskadrons-Chef des 6ten Dragoner-Regiments, der in der Schlacht von Marengo verwundet wurde, zum Major; Marocco, Handelsmann, zum Eskadrons-Chef; und August Bader, ehem. Offizier der National-Garde, zum Adjutant-Major der Ehren-Wache ernannt, die bestimmt ist, bey S. Maj. dem Kaiser und König und J. K. H. H. während Ihres Aufenthalts alhier, den Dienst zu versehen. Es heißt, J. M. werden in dem Präsektur-Hotel wohnen.

England.

London, vom 20 July.

Folgende Verordnung ist auf Befehl Sr. Maj. dem Admiralitätskollegium, den Befehlshabern der Kriegsschiffe, Kaper u. bekannt gemacht worden. „Zu St. James, den 29 Jun. 1805 im 45 Jahr unserer Regierung. Georg Rex. Alle neutralen Schiffe, welche aus den Häfen unsers vereinigten Königreichs, nach den feindlichen nicht blockirten Häfen in Europa, folgende spezifizirte Güter bringen, sollen weder durch unsere Kriegsschiffe noch Kaper beunruhigt werden; und mögte es gegen unsern Willen geschehen, so soll das Schiff nach gleich angestellter Untersuchung und Ueberzeugung, daß die sich darinn befindenden Güter eigenes oder neutrales Eigenthum seyen, frei gegeben werden.“ (Angehängt ist das Verzeichniß der Güter, welche ein- und ausgeführt werden dürfen.)

Seit den letzten Nachrichten aus Westindien sind keine weitem Berichte von daher eingelaufen, so gespannt auch die Erwartung ist, mit welcher man denselben entgegen sieht.

Zu Deal und Douvres hat man eine heftige Kanonade von der franzos. Küste her gehört, welche irgend eine vorgesehene ernsthafte Aktion anzukündigen scheint. Alle bewaffneten Schiffe, welche zu Douvres lagen, sind sogleich nach genannter Küste absegelt.

Eine Truppenmacht von mehreren Regimentern soll sich ehestens zu Kork nach Jamaika einschiffen.

Türkei.

Constantinopel, vom 31 Juny.

An die Pforte sind Briefe aus Egypten gekommen,

nach welchen die Albaner mehrere Versuche vergebens gemacht haben, den Gouverneur Hourchid-Pascha in der Zitadelle von Kairo, zu bestürmen, nach dem Mißlingen derselben aber ruhig geblieben, und mit demselben in Unterhandlungen getreten sind. Hieraus ist zwischen beiden Theilen eine Kapitulation zu Stande gekommen, worauf der Befehlshaber der Arnauten, Mehmed Aly, den Hourchid-Pascha zur Unterfertigung derselben eingeladen, ihn aber gleich bey der Ankunft gefangen genommen und in Arrest gesetzt hat.

Man hat bisher noch nichts von der Ankunft des Capitans Vassa und seiner unterhabenden Mannschaft erfahren, von welchem man vermuthet, daß er durch widrige Winde bey seiner Fahrt aufgehalten worden sey.

Privatbriefe aus Egypten melden, daß der Hourchid-Pascha von den Albanern getödtet worden sey, welche Nachricht aber von der Pforte nicht geglaubt wird.

Von dem franz. Cabinets-Secretär und ersten Dolmetscher Jandert weiß man nunmehr, daß ihm vor der Abreise aus Constantinopel, von dem Großherrn eine Nigrette, welche auf 5000 Piafter geschätzt wird, zum Geschenke überschickt, und demselben noch ein türkischer Säbel mit auserlesenen Brillanten besetzt, für den Kaiser der Franzosen übergeben worden ist.

Wechselkurs von Frankfurt am Main. d. 30. July. 1805.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Corrt. . . f. Sicht.	136 $\frac{3}{4}$	—
desgl. 2 Mt.	135 $\frac{1}{2}$	—
Hamburg f. Sicht.	146 $\frac{3}{4}$	—
desgl. 2 Mt.	146	—
Mugsburg f. Sicht.	100 $\frac{3}{8}$	—
Wien f. Sicht.	74 $\frac{1}{4}$	—
desgl. 2 Mt.	74 $\frac{1}{4}$	—
London 2 Mt.	143	—
Paris f. Sicht.	—	75
desgl. 2 Uso	74 $\frac{1}{2}$	—
Lyon	76 $\frac{1}{8}$	—
Leipzig	—	—
Bremen f. Sicht.	107 $\frac{1}{2}$	—

Avertissements.

Carlsruhe. (Logis.) In der Waldhorngäß im Haus No. 257 ist die mittlere Etage von 7 Zimmern und

einer Sache thätlich zu verkehren, das nähere hierüber ist im Laus selbst zu erkundigen.

Carlsruhe. (Mundtodklärung.) Mit dem für mundtod erklärten hiesigen Vorger und Schustermeister Philipp Haug soll sic Mand ohne Vorwissen und Einwilligung seines gerichtlich bestellten Pflegers Schustermeisters Zimmermann in irgend einen Handel einlassen, oder demselben sonst etwas bergen, bey Wichtigkeit des Handels und Verlust der Forderung.

Verordnet beym Oberamt Carlsruhe den 12ten Jul. 1805.

Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Alle diejenige, welche an das Vermögen des in Ganth gerathenen Schmidts Sebastian Jung in Dietlirgen rechtliche Ansprüche zu haben, vermeinen, sollen sich Montag den 5 August dieses Jahrs auf dem Rathhaus allda bei Strafe des Ausschlusses unter Mitbringung der Beweisurkunden einfinden; und das allenfallsige Vorzugsrecht darthun. Verfügt Pforzheim den 8 July 1805.

Kurfürstliches Oberamt.

Bruchsal. (Versteigerung.) Den 20. August d. J. Morgens 9. Uhr und Nachmittags 2. Uhr, und sofort die folgende Tage, werden auf der dahiesigen Kirchen-Commissions-Kanzley mehrere reichgestickte und bordirte Mesgewänder, Leviten, Pluviales und sonstige Geräthschaften, auch vergoldete silberne mit Steinen besetzte Gefäße und Perlen, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigt werden, welches hiemit allen Liebhabern öffentlich bekannt gemacht wird.

Bruchsal den 23. July 1805.

Von Commissions wegen

Röteln. (Schuldenliquidation.) Alle diejenige, welche an den Burger und Seidenweber Johann Jakob Salzmann in Grenzach etwas zu fordern haben, sollen sich auf den 12. August 1805. als dem zur Schuldenliquidation bestimmten Termin bey dem Commissarius daselbst einfinden, ihre Forderung eingeben, und den Beweis darüber mitbringen, im Richterscheinungsfall aber gewärtigen, daß sie damit nicht weiter werden gehört werden. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 8. July 1805.

Gengenbach. (Vorladung.) Johann Georg Gräfer von Viberach hat sich vor 31. Jahren unter die

franz. Truppen, und zwar unter ein irrländisches Regiment engagieren lassen, und seit diesem keine Nachricht von seinem Leben oder Aufenthalt erteilt.

Derselbe, oder seine eheleiblichen Erben werden demnach edictaliter aufgefordert, sich binnen einem Zeitraum von 9 Monaten in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte vor der unterzeichneten Stelle einzufinden, das ihm, oder ihnen erblich angefallene Vermögen in Empfang zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß solches seinen, oder ihren nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung ausgeantwortet werde. Verfügt Gengenbach d. 11. July 1805.

Kurfürstliches Obervogteiamt
der Grafschaft Gengenbach.

Thiengen. (Vorladung.) Emanuel Zeeg von Opfingen, welcher sich schon vor beynabe 18. Jahren als Weberknapp auf die Wanderschaft begeben hat, ohne seither etwas von sich hören zu lassen, wird anmit öffentlich aufgefordert, binnen 9 Monaten seinen AufenthaltsortsOrt, der unterzeichneten Stelle, am sogetwiffer anzuzeigen, und wegen dem Bezug seines Vermögens sich zu melden, als ansonsten dieses an seine Verwandten gegen Caution wird ausgefolgt werden. Thiengen den 25. Jul. 1805.

Kurfürstl. Staatsamt.

Unkündigung der Allemannischen Gedichte.

Das Publikum hat meine Allemannischen Gedichte so unerwartet gütig aufgenommen, daß sich seit zwey Jahren schon zwey Auflagen derselbigen vergriffen haben und die dritte nothwendig zu werden scheint. Um diese anspruchlosen Spiele meiner Muse der Liebe und Theilnehmung die sie schon so glücklich fanden, immer würdiger zu machen, habe ich die öffentlichen und stillen Belehrungen und Erinnerungen mehrerer eben so einsichtsvoller als nachsichtiger Richter und Freunde zu mannigfaltiger Verbesserung und zum Theil beträchtlicher Umarbeitung derselbigen, so viel als die Zeit noch erlaubte, dankbar benutzt, und zugleich das angefügte Idiotikon, wo es nöthig schien, vermehrt. Auch will der Verleger der dritten Ausgabe einige Kupfersche zur gefälligen Ausstattung mitgeben.

Hebel.

Unterzeichnete Buchhandlung hat die dritte verbesserte Auflage der N. Gedichte bereits unter die Presse genommen, und wird sie mit einigen von Haldewang und Strytt in Aqua tinta Manier geätzten Blättern bereichert, bis Spätjahr ausgeben können.

Carlsruhe im August 1805.

Maacklots Hofbuchhandlung.

In Maacklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist so eben fertig geworden:

Baaden in der Marggraffschaft mit seinen Bädern und seinen Umgebungen. Von N. Schreiber, Professor, mit Kupfern und einer Charte. gr. 8. 1805. brochirt 2 fl. 24 fr.

Diese im September vorigen Jahrs von uns angefündigte Beschreibung einer noch immer zu wenig gekannten, und eben so durch ihre Lage als ihre Heilquellen ausgezeichneten Stadt, hat nun die Presse verlassen und wir denken, die Leser werden sowohl dem Verfasser, der sein Werk mit Lust und Liebe bearbeitete, als dem Künstler, dessen geistreiche Nadel es mit Kupferstichen verschönerte, und dem Verleger, der nichts an Typographischer Eleganz fehlen ließ, Gerechtigkeit widerfahren lassen. Die Beschreibung begreift nicht bloß die Geschichte, Topographie und Statistik von Baaden, sondern auch alle seine verschiedenen romantischen Umgebungen, welche dem Fremden täglich einen neuen und abwechselnden Ausflug darbieten. Zu diesem Behufe ist auch die Charte von Baaden und der Gegend eingerichtet; sie kann mit dem Buche zugleich, dem Spaziergänger zum angenehmen Begleiter und Wegweiser dienen. Die Kupfer enthalten eine sehr schöne Ansicht der Stadt, von der südöstlichen Seite aufgenommen, und eine Abbildung der Antiquitätenhalle, beide von dem trefflichen Kupferstecher Haldewang.

Kurbadijscher Hof- und Staats-Kalender für das Jahr 1805. 8. Mit dem Brustbild Seiner Kurfürstlichen Durchlaucht. brochirt.

Auf Velin	Pappier mit Illustin.	Brustbild	3 fl. 30 fr.
— dito.	—	schwarzem	2 fl. 54 fr.
— Post	—	—	2 fl. 45 fr.
— ProPatria	—	—	2 fl. 36 fr.
— Schreibp.	—	—	2 fl. 24 fr.
— weiß Druck.	—	—	2 fl. —

Berthier. Feliz und Leonore, oder die unglücklichen Kolonisten auf St. Domingo a. d. Franz, frey übersetzt, von Herrn Hauptmann Repler. 2 Thle. 8. 1805. Schreibp. 3 fl. 30 fr. Druckp. 3 fl.

Sternhain. L. F. v. Ueber Baumaterialien überhaupt ihre Beschaffenheit und nützliche Anwendung insbe- sondere, für Baumeister Ziegelfabrikanten, Kalkbren- ner und Banlustige. mit 3 Kupfertafeln 8. 1805. Schreibp. 1 fl. 12 fr. Druckp. 1 fl.

Um diese Preise ist obiges in allen Buchhandlungen und bey allen Buchbindern des Kurfürstenthums zu haben.

In Maacklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist neu angekommen und zu haben

Abriß, kurzer des geistigen Menschen für Schullehrer und Erzieher. 8. Berlin 1805. 1 fl.

Allich. Tabellen vom Amsterdamer Wechselkurs, in Frankfurt, Augsburg u. nach dem Decimal-Fuß berechnet. Querfolio. Heftl. 1805. 40 fr.

Archiv denkwürdiger Begebenheiten und sonderbarer Ereigniße. 8. Gotha 1805. 2 fl. 45 fr.

Betrachtung über das Univerfum. 12. Mannh. 1805. 48 fr.

Bilderbeck. Spanien nach Laugle, mit Kupf. 8. Mannh. 1805. 2 fl. 30 fr.

Brentano, Sophie. Bunte Reihe kleiner Schriften. 8. Frft. 1805. 2 fl. 30 fr.

Briesteller, Frankfurter für junge Kaufleute, nebst angehängter Frankfurter Wechselordnung, v. Clemenius. 8. Gießen. 1805. 1 fl. 30 fr.

Chelius, Georg Kaspar, der Frankfurter Lehrer der Wechselrechnung, ein Hülfsbuch für angehende Contoristen, 1r Theil. 8. Frft. 1805. 48 fr.

Canabich. Neue Predigten über die Evangelien auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahrs. 2 Thle. 8. Epz. 1805. 6 fl.

Cleminius. Kurze, jedoch gründliche Anleitung zum doppelten Buchhalten, mit Schemas aller auf Komptoren vorkommenden Büchern. 4. Gotha. 1805. 2 fl. 40 fr.

— Praktische Komptor-Übungen für Jünglinge, die sich der Handlung widmen. 8. Erlang. 1805. 45 f. Coeverden. Versuch einer Entwicklung der nachtheil-

- gen Folgen einer gar zu großen Menge Staatspa-
pier: Geldes für einen Staat. 8. Göttingen. 1805.
1 fl. 12 fr.
- Comedien. Der Eremit auf Formentera, Schauspiel
mit Gesang v. Kozebue. Neue Aufl. 8. Lpz. 1805. 54 fr.
- Seelen-Adel. Schauspiel. v. Liedheimer. 8. Trst.
1805. 1 fl.
- Consbruck und Ebermayer. Anatomisches Taschenbuch
für Aerzte und Wundärzte. 2 Theile 8. Lpz. 1805.
2 fl. 40 fr.
- Taschenbuch der Arzneimittellehre für Aerzte u.
Wundärzte. 8. Lpz. 1804. 1 fl. 48 fr.
- Taschenbuch der Geburtshülfe für angehende Ge-
burtshelfer. 1r Band. 8. Lpz. 1805. 1 fl. 48 fr.
- Ehrenberg. Euphranon. Ueber die Liebe. Ein Buch für
Freunde eines schönen, gebildeten u. glücklichen Le-
bens. 8. Eibersf. 1805. 2 fl. 45 fr.
- Das Schicksal. 8. Eibersf. 1805. 2 fl. 24 fr.
- Eichholz. Einige Winke über Aufklärung u. Humanität.
8. Mannh. 1805. 48 fr.
- Epplen. Prakt. Anleitung zu Einrichtung der Archive
und Registraturen. 8. Trst. 1805. 16 fr.
- Erzählungen des Greifen am Ramin v. L. Meißner. 8
Zürch. 1805. 1 fl. 20 fr.
- von Menhofer. 8. Lpz. 1 fl. 30 fr.
- Naturgemälde in Yoriks Manier mit Kupfern.
8. Lpz. 1805. 1 fl. 20 fr.
- Feuerbach. Lehrbuch des gemeinen in Deutschland gül-
tigen Weins. Rechts. 3te verbesserte Aufl. 8. Gießen.
1805. 3 fl. 20 fr.
- Fabeln und Erzählungen für gute Kinder. v. Pfeffel,
Tiedge, Meißner, Gellert, Weiße u. a. m. 8.
Stuttg. 2 fl.
- Gebetbuch. Hiller Morgen- und Abend-Andachten.
8. Stuttg. 1805. 30 fr.
- Gedichte. Göthe Herrmann u. Dorothea. 8. 1806.
36 fr.
- von Steigentesh. 8. Trst. 1805. 1 fl. 12 fr.
- Gedichte latein. Lesebuch ins Deutsche übersetzt. 8. Lpz.
1805. 40 fr.
- Geheimnisse zur Fabricirung des Rauch- und Schnupf-
Tabacks. 8. Trst. 1805. 40 fr.
- Glag. Kleine Geschichten und Erzählungen für die Ju-
gend. 8. Nürnberg. 1804. 1 fl. 48 fr.
- Gätle. Sammlung optischer Spielwerke und Zauber-
künste für junge und alte Herrenmeister. 8. Nürnberg.
Hypelli. Ein Becker für Scheintodte. 8. 1804. 18 fr.
- Kästner. Mnemonick oder die Gedächtniskunst d. Alten
systematisch geordnet. 2te umgearbeitete Aufl. 8. Lpz.
1805. 48 fr.
- Uebersetzung und Erklärung der berühmten 3
Stellen bey den Alten von der Gedächtniskunst. 8.
Lpz. 1805. 36 fr.
- Körner. Kurze Erdbeschreibung der Schweiz. 8. Zürich.
1805. 1 fl. 15 fr.
- Kopp. Darstellung des gelben Fiebers für Aerzte und
Michtärzte. 8. Trst. 1805. 36 fr.
- Kriegslisten und verschmizte Einfälle alter und neuer
Feldherren u. Staatsmänner. 8. Lpz. 1805. 1 fl. 20 fr.
- Leben. Romane. v. Adolph und Edelwald, oder die Ge-
weythen des Bundes für Menschenwohl. 8. Lpz.
1805. 1 fl. 12 fr.
- Brunn's. Abendtheuer in Raklogallinien und im
Mond. 8. Lpz. 1805. 1 fl. 20 fr.
- Meines Gatten wirkliche Erscheinung nach sei-
nem Todte. auch eine wahre Geschichte. 8. Lpz. 1805.
1 fl. 40 fr.
- Lieden und Freuden der Liebe. 2 Thele. 8. Lpz.
1805. 2 fl. 40 fr.
- Die Prinzessin v. Wolfenbüttel. 2 Thele. 8. 1805.
1 fl. 20 fr.
- Torquato Tasso. v. Gruber. 8. Penig. 1805. 2 fl.
- Wellenthal. Romant. Gesch. unsrer Zeit. 8. Penig.
1805. 2 fl.
- Winter. Abende. 8. 1805. 36 fr.
- Lesebuch für Volksschulen und Materialien zum Dikti-
ren 8. Lpz. 1805. 40 fr.
- Maggenau. Gespräche und Anekdoten a. d. nahen
Thierwelt, mit illumirten Kupf. 8. Stuttg. 1805.
1 fl. 30 fr.
- Magie in den Fächern der Oekonomie, Baukunst und
Chemie. 2 Thl. 8. Trst. 1805. 1 fl. 30 fr.
- de Marens. Wer sagen die Leute daß des Menschen
Sohn sey. 8. Lpz. 1805. 1 fl. 20 fr.

- May Hamorrhoiden. Für Freunde dauerhafter Gesundheit. 8. Mannh. 1806. 30 fr.
- Mayer. Lehrbuch über die physische Astronomie, Theorie der Erde u. Meteorologie. 8. Götting. 1805. 3 fl.
- Anfangsgründe der Naturlehre, mit Kupf. 8. Göttingen. 1805. 3 fl. 40 fr.
- Menke. Rhapsodische Herzens-Ergießungen über Gegenstände der Humanität. 8. Lpz. 1805. 1 fl. 12 fr.
- Meyfarth. Unterricht für Unterofficiere d. Infanterie. 8. Darmstadt. 1805. 36 fr.
- Meinert. Der Rathgeber für Bauherren u. Gebäude-Besitzer. 8. Berlin 1805. 3 fl. 40 fr.
- Müller. Der Arzt für Wöchnerinnen. 2 Thle. 8. Frft. 1805. 3 fl.
- Die Wunder der Thier- und PflanzenWelt. 1r Theil. 8. Frft. 1805. 3 fl.
- Murr. Litterar. Nachrichten zur Geschichte des sogenannten Goldmachens. 8. Lpz. 1805. 1 fl.
- Musäus. Die deutschen Volksmärchen. Herausgegeben v. Wieland. 3 Thle. 8. Gotha. 1805. 6 fl. 20 fr.
- Nikolai. Lehrbuch der Waarenkunde für angehende Kaufleute. 2 Thle. 8. Lpz. 1805. 2 fl. 40 fr.
- Orpbal. Die Wetterpropheten im Thierreich. 8. Lpz. 1805. 1 fl.
- Pöhlmann. Anfangsgründe der Geometrie als Stoff zu Denk- u. Sprechübungen m. Kupf. 2 Thle. 8. Fürth. 1805. 4 fl. 48 fr.
- Ein Mittel zur Zeitersparniß bey dem Korregiren diktirter Aufsätze. 2 Thle. 8. Erlang. 1805. 1 fl. 30 fr.
- Rafman. Unterricht im reinen Christenthum f. d. Jugend. 8. Darmst. 1805. 20. fr.
- Reichenbach. Virgils Aeneis Deutsch. 2. Thle. 8. Leipz. 1805. 2 fl.
- Reisen durch einen Theil des Harzes, des Handwrischen, Hessischen, der Rhein- und Maingegend, der Pfalz und Schwaben in techn. u. phisischer Hinsicht beschrieben 1r. Theil. 8. Heilbr. 1805. 1 fl. 12 fr.
- Reitberg. Die praktische Feldmessenkunst mit Prüfung und neuen Vorschlägen. 8. Götting. 1805. 1 fl. 20 fr.
- Recepte. 6 gemeinüzige, Fliegen, Maulwürfe, Raupen, Motten, Wanzen, ic. zu vertreiben. 8. 1805. 15 fr.
- Röschlin. Erleichterte Methode des Lernens latein. u. franz. Vokabeln. 8. Mannh. 1805. 24 fr.
- Rumpler. Drey Fasten-Predigten. 8. Salzb. 1805. 20fr.
- Schröter. Allgemeine Einleit. in die Garten-Kultur als Wissenschaft betrachtet. 8. Berlin. 1805. 1 fl. 30 fr.
- Scholl. Geschichte der alten und neuen Herrenhuter. 8. Tübing. 1805. 1 fl. 45 fr.
- Schulze. Darstellung neuer und verbesserter Landwirtschafts-Geräthen m. R. 4. Salzb. 1805. 5 fl.
- Snell. Lehrbuch der Arithmetik f. d. erstern Anfänger. 8. Gießen. 1805. 1 fl. 30 Jfr.
- Stephani. Leitfaden zum Unterricht f. Konfirmanden. 8. Erlang. 1805. 24 fr.
- Storr. Neue Apologie d. Offenbarung St. Johannes. 8. Tübing. 1805. 1 fl. 45.
- Observationes ad analogiam et Syntaxin hebraicam pertinentes. 8. Tübing. 1804. 2 fl.
- Ueber das religiöse und sittl. Verderben unsers Zeitalters und d. Mittel ihm abzuhelfen. 8. Viber. 1805. 1 fl.
- Ueber Volksbildung. 8. Winterthur. 1805. 24 fr.
- Uihlein. Kurzer Unterricht in d. Geographie. 8. Frft. 1805. 30 fr.
- Vernunft. Religion, oder Unterredung eines Vaters mit seinen Kindern über Glückseligkeitslehre, als Vorbereitung zur geoffenbarten Religion. m. R. Lpz. 1805. 3 fl.
- Völter. der neue Landschullehrer 4t Band. 18. Stück. 8. Tüb. 1805. 30 fr.
- Weckherlin. Syntax d. hebr. Sprache. 8. Stuttg. 1 fl.
- Wendel. Von der Errichtung d. Reichs d. Schönheit. 8. Nürnberg. 1805. 1 fl. 12.
- Weinlig. Vorschriften zu Verfertigung, der Senteur, Quintessenzen, Balsam. Liquers. ic. 8. Frankf. 1805. 48 fr.
- Werner. MineralSystem. Fol. 1805. 20. fr.
- Wegel. Deutsch u. lateinische Vorschriften. 8. Leipz. 1805. 1 fl. 45 fr.
- Wurster. Journal f. Beobachtung u. Erfahrung in der Bienezücht. 2. Stk. 8. Tüb. 1805. 2 fl.